

2.2-5473 Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Stefanie Schulte (KV Rendsburg-Eckernförde)

Text

Von Zeile 5471 bis 5473 einfügen:

berücksichtigen wir den Meeresspiegelanstieg. Außerdem sind wir gewappnet, bei Bedarf die Deiche weiter zu verstärken und dort, wo es keine Deiche im Bereich von Siedlungsflächen gibt, die betroffenen Kommunen bei der Entwicklung zielführender Küstenhochwasserschutzkonzepte zu unterstützen. Der Generalplan Küstenschutz mit seinen Grundsätzen für den Schutz von Menschen und Siedlungen ist dabei für uns

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Die Nordseeküste inklusive der küstennahen Siedlungsflächen ist bereits historisch überwiegend durch Landesschutzdeiche geschützt. Diese sind durch die perspektivische Anpassung der Deichhöhen auf den steigenden Meeresspiegel gewappnet. Die Ostseeküste verfügt allerdings nicht über eine zusammenhängende Schutzlinie in Form von Deichen, Steilküsten oder Hochwasserschutzbauwerken. Ostseeanrainer-Kommunen liegen überwiegend auf Meeresniveau und sind durch die steigende Gefahr durch zunehmende Hochwasserereignisse aber auch den bloßen Meeresspiegelanstieg zunehmend gefordert. Im Zusammenhang mit ohnehin ungünstigen Haushaltslagen und engen Personalkapazitäten in den Verwaltungen dürfen diese weder finanziell noch personell unterstützend allein gelassen werden. Schutzbauwerke müssen dabei im Einklang mit dem Erhalt der historischen und touristischen Attraktivität und der Barrierefreiheit geplant und umgesetzt werden können.

Unterstützer*innen

Oliver Berndt (KV Rendsburg-Eckernförde); Christian Vollmer (KV Rendsburg-Eckernförde); Sandra Leiendecker (KV Rendsburg-Eckernförde); Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde); Britta Mohr (KV Rendsburg-Eckernförde); Tarek Dafay (KV Rendsburg-Eckernförde); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Lasse Zapf (KV Rendsburg-Eckernförde); Björn Hildebrand (KV Pinneberg)